oeku

*Beilage 4 zur SchöpfungsZeit*

*«Das Tier – Geschöpf wie wir»*

# Impulse für die Katechese

Ein Ausdruck aus dem 19. Jahrhundert besagt, dass das Vieh im Stall merkt, wenn der Bauer sich bekehrt. Gesagt ist damit, dass der Glaube ganz konkret Frucht bringt im Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung.

In der SchöpfungsZeit 2009 wird unter dem Motto «Das Tier – Geschöpf wie wir» unser Bezug zu den Tieren in den Vordergrund gestellt. Dies soll helfen, der Entfremdung zwischen Mensch und Tier entgegenzuwirken.

oeku Kirche und Umwelt sowie die Aktion Kirche und Tiere AKUT-CH hoffen, dass die Anregungen in den Kirchgemeinden kreativ aufgegriffen werden und dass Themen wie Tierhaltung und der Umgang mit Haus- und Wildtieren zusammen mit Bauern, Wildhütern, Natur- und Tierschutzorganisationen zur Sprache kommen. Denn ein guter Mensch kümmert sich um das Wohl seiner Tiere (Spr 12,10).

Die vorliegende Beilage ergänzt die Arbeitsdokumentation «Das Tier – Geschöpf wie wir», die bei der oeku bestellt werden kann. Über den Talon auf der Rückseite können auch ein Magazin zum Thema und weitere Materialien von AKUT und oeku bezogen werden.

Die SchöpfungZeit 2009 wird am 1. September bei einem ökumenischen Gottesdienst im Offenen St. Jakob in Zürich eröffnet.

**Beilagen zur SchöpfungsZeit 2009**

| | |
|---|---|
| Bibelquiz Tiere in der Bibel | Nr. 1 |
| Bibelquiz Tiere und Menschen | Nr. 2 |
| Tiergerechte Kirchgemeinde | Nr. 3 |
| Impulse für die Katechese | Nr. 4 |
| Tier-Predigten | Nr. 5 |

## *Unterrichtsvorschläge*

Claudia Nothelfer und Sara Kocher haben Unterrichtseinheiten für verschiedene Stufen entwickelt (Unterstufe, Oberstufe, Gymnasialstufe bzw. Erwachsenenbildung). Die Arbeitsblätter mit den dazugehörenden Materialien finden Sie in der vorliegenden Beilage als fortlaufendes PDF. Für einzelne Blätter oder Informationen zu den Unterrichtseinheiten wenden Sie sich an die Autorinnen.

**Inhalt**


**Sara Kocher**
- Bibelkurs *2 Seiten*
- Unterrichtseinheiten für die Oberstufe *5 Seiten*
- Unterrichtseinheiten für die Gymnasialstufe/ Kirchliche Erwachsenenbildung *3 Seiten*
- Materialblätter *14 Seiten*



*Kontakt: sara.kocher@bluewin.ch*



**Cornelia Nothelfer**
- Impulse für die Unter-, Mittel- und Oberstufe *2 Seiten*



*Kontakt: claudia.nothelfer@ag.kath.ch*


**Aktion SchöpfungsZeit – was ist das?**

Der 1. September gilt bei den orthodoxen Kirchen als der Tag der Schöpfung. Der 4. Oktober ist der Gedenktag des Franz von Assisi. Zwischen diesen beiden Daten liegt die SchöpfungsZeit – sie schliesst auch das Erntedankfest und den Bettag mit ein. Seit 1993 erarbeitet die oeku Kirche und Umwelt liturgische und praktische Materialien zu wechselnden SchöpfungsZeit-Themen.

*www.oeku.ch*

## Bibelkurs

„Die Tiere – von Gott gesegnet, vom Menschen beherrscht?“
15. Mai und 21. Mai 2008, Zürich-Wiedikon
je 2 Stunden

Einstieg 1: kurze Vorstellungsrunde – Name, Motivation
Schwerpunkt Programm der beiden Abenden

Einstieg ins Thema: Gedicht **Der Panther von Rainer Maria Rilke anhören** (Rilke Project)
Blatt mit Gedicht und **Zitat von Descartes** (Tiere als Automaten).
Reaktionen von TN sammeln auf Flipchart (emotionale Reaktion, Assoziationen)

Arbeit an **Bibeltexten der Genesis**
Priesterschrift – Jahwist: kurzer Abriss, Unterschiede, Zeit erläutern, babylonisches Exil
3 Gruppen und Texte aufteilen
Antwort auf Sternchenfrage auf einem grossen Papier festhalten und ins Plenum bringen, Zeit 30’
Plenum: Sternchenfragen und einige wichtige Beobachtungen einbringen, diskutieren, erläutern, ergänzen, Fragen beantworten
(herrschen, untertan machen, Hintergrund,
Ist-Zustand- Idealzustand in P, Namen nennen....)

P: Die von Gott vorgesehene Welt ist eine Welt ohne Blutvergiessen, deshalb leben Tier und Mensch vegetarisch.en, schafft der bibl. Gott Menschen nach seinem Bilde. Herrschen bedeutet auch, sich wie ein altorient. König fürsorglich um die Untertanen zu kümmern. Nach seinem Bilde: Wohl in Abgrenzung zu den Babyloniern, die Götter nach ihren Bildern schafften.
Der Mensch hat Freiheit und braucht sie auch, die Gewalt in diese Idylle hineinzubringen. Sintflut, nach der Sintflut werden die Tiere, nicht aber deren Blut, dem Menschen als Kompromiss gegeben (Blut: Sitz des Lebens, „Seele“ gehört Gott). Dies beschreibt den Ist-Zustand des Lebens, das Gesetz von Fressen und Gefressenwerden. Doch gilt: Tier und Mensch sind von Gott gesegnet und mit Tier und Mensch errichtet Gott seinen Bund nach der Sintflut.
J: Namen benennen heisst Beziehung schaffen. Tiere sind ein Gegenüber, aber doch nicht ganz. Erst die Erschaffung der Frau lässt die nahe Verwandtschaft spüren.
Frau und Schlange: nahe Beziehung, Schlange, Weisheit, Schlangengöttinnen, wohl auch mit polemischem Ton, Zurückdrängen der Macht der Frauen.

Schluss: Poster Limmat in 5, 50, 500 Jahren aufhängen
stille Betrachtung,

-CD Rilke Project
-Kopie 1: Gedicht, Zitat, Fragen

-Textblatt mit Quellenscheidung,
-Abriss P und J
-Arbeitsblatt mit Fragen

| | |
|---|---|
| **Poster Limmat (Limmatquai in 5, 50, 500 Jahren ohne Mensch)**<br>stilles Betrachten, Assoziationen, auch in Bezug zu der erfolgten Bibelarbeit. | Poster Limmat |
| <u>2. Abend</u><br>**Poster Limmat** aufgehängt (Schluss des 1. Abends), dazu lesen aus Kurt Marti, Die gesellige Gottheit, kurzer Text aus Schöpfung, die ohne uns sein kann. | Poster Limmat |
| Vorstellungsrunde: was ist vom letzten Abend nachgehallt? | |
| **Kurzreferat**: Zusammenfassung Quellenscheidung und wesentliche Aussagen aus den Genesistexten (Rep. des 1. Abends) , Uebersicht Geschichte Israels, Einbettung<br>Bild des Flyers (Brueghel) Jesaja Tierfrieden | Folie Uebersicht, Geschichte Israels |
| Tiere sind gesegnet und beherrscht. Wovon reden wir, wenn wir vom Herrschen sprechen? | |
| **Statistiken zum „Objekt Tier“:** Artensterben, Fleischkonsum, Laborversuche<br>anschauen, reagieren | 3 Kopien mit Statistiken |
| **Wir und die Tierwürde**<br>an Flipchart<br>welches Lebewesen würde ich....<br>Tabelle, TN kreuzen an, Argumente der TN, „Streitgespräch“ | Tabelle Flipchart zum Ankreuzen |
| Bibelarbeit: **Tierschutz und Tierwürde** im Alten Testament<br>Kleine Gruppen und Fragen beantworten<br>im Plenum zusammentragen | Kopie mit Zitaten und Fragen |
| **Frau-Tier-Natur**: Entwicklung in Kultur und Gesellschaft | |
| Bilder aus verschiedenen Epochen, die Frauengestalt und Natur in engem Bezug zeigen<br>Reaktionen der TN: Was zeigen die Bilder, was assoziieren sie? | Folienbilder, Flipchart |
| Kurzreferat: ab 16. Jh. Natur zu totem Objekt erklärt, wie Tiere, auch Frau: seelenlos, vernunftlos<br>Herrschaftstechnik mit Dualismenbildung, Dualismen zeigen, Animalisierung, um zu beherrschen, auch Technik in Kolonialisierung | Folie Dualismen |
| je nach Zeit: Texte von D. Sölle aus lieben und arbeiten und von Susan Griffin, Das Brüllen in ihr, Prolog | Textblatt Sölle, Griffin |
| Schlusspunkt: Gedicht von Kurt Marit (s. Anfang) | Kurt Marti, die Gesellige Gottheit |
| Schlussrunde, Feedbacks | |

**„Tier und Mensch“**
**Unterrichtseinheiten für den Kirchlichen Unterricht, Oberstufe**
Zeitlicher Umfang: mehrere Lektionen, je nach Gewichtung und Schwerpunkten

**Ziele:**
-Die TN können anhand konkreter Beispiele das ambivalente Verhältnis vom Menschen zum Tier benennen und ihr eigenes Verhältnis zum Tier kritischer betrachten.
-Sie haben Einsicht in biblische Ansätze und Ansichten in Bezug auf Tierwürde und Tierethik (das Tier als Geschöpf wie der Mensch).
-Sie erkennen, dass menschliche Definitionen des Tieres in heilig, unheilig, nützlich oder feindlich tiefgreifende Auswirkungen für die Tiere hat.
-Die TN verpflichten sich selbst zu realisierbaren Veränderungen in Bezug auf den Schutz des Tieres vor Ausbeutung. Sie geben Handlungsweisen in ihr Umfeld ein.

| Inhalt/Methodik | Materialien |
|---|---|
| **Einstieg ins Thema**<br>TN wählen aus Fotos von **tierischen Tattoos** (Tiger, Wolf, Schlange, Skorpion, Eule, Kolibri, Schmetterlinge etc.) ein Bild aus, das sie interessiert oder irritiert. Im Kreis werden die ausgewählten Bilder vorgestellt:<br>*Gesprächsimpuls 1*: Warum habe ich es gewählt? Würde ich mich mit einem solchen Bild schmücken wollen? Wenn ja, aus welchen Gründen?<br>*Gesprächsimpuls 2:* Was bedeutet wohl die Auswahl dieses Tieres für den Träger/die Trägerin? Welche Eigenschaften des Tieres werden hierbei eine Rolle spielen? *(Schnelligkeit des Pferdes, Gefährlichkeit, Anmut, Weisheit ....)*<br>**Alternative**: Tiere in der Werbung (Gepard in Autoreklame, Schlange in Parfümreklame etc.)<br>TN erkennen: Menschen benutzen tierische, als positiv bewertete Eigenschaften, um sich „magisch“ aufzuladen oder ein Produkt verkaufen zu können.<br>TN benennen Beispiele aus unserem Sprachgebrauch, wo Tiere als Schimpfwörter oder in einem diskriminierenden Sinne gebraucht werden *(Drecksau, Blöder Hund, Spatzenhirn, Gans, falsche Schlange, Affe etc.*).<br><br>*Gesprächsimpuls*: An welche Eigenschaften des Tieres wird bei diesen negativen Ausdrücken womöglich gedacht? Stimmen sie mit der zoologischen Realität überein? *(Bsp. suhlende, aber reinliche Schweine, falls sie nicht in einer nicht artgerechten Schweinehaltung gehalten werden)* | Einzelne Fotokarten von Tattoos aus Internet herstellen<br>z. B. unter www.tattoos-by-peter.de |
| **Tiere in Menschennamen**<br>Lehrperson befragt TN nach der Bedeutung ihrer Namen. Falls unter TN Personen mit hebräischen Tiernamen vorhanden sind, werden diese an Flipchart oder auf Zettel aufgeschrieben. Falls keine Personen mit solchen Namen anwesend sind, wird nach den TN bekannten Personen gefragt, die Namen wie Rahel, Debora, Jona, Rebekka, Lea, Simon. Die Lehrperson erklärt den Tiernamen hinter diesen Eigennamen und die positiv bewerteten Eigenschaften des Tieres (*emsig, von Liebe kündend, fruchtbar etc.).*<br>*Gesprächsimpuls*: Kennen die TN den Brauch des Tiernamens aus andern Zusammenhängen? *(z.B. indianische Kulturen: Grosser Bär, Schnelles Reh etc.)* | Zusammenstellung hebräischer Namen und Arbeitsblatt siehe unter: Thomas Staubli,<br>Tiere in der Bibel, KiK-Verlag 2001.<br>Arbeitsblatt M3 und M4 |


erstellt und erprobt von Sara Kocher
April 2009

| Inhalt/Methodik | Materialien |
|---|---|
| **Ausbeutung des Tieres**<br>Gruppenarbeit: TN suchen zu den vier Fotos des Arbeitsblattes passende Titel (*Bsp. verniedlicht/Fleischfabrik* etc.)<br>zur Frage: Sie schreiben sie grossflächig auf Zettel. (10')<br>Die Zettel werden an der Wand geordnet angebracht.<br>TN äussern ihre Reaktionen. Die Lehrperson moderiert die Diskussion.<br><br>*Gesprächsimpulse*: Wie und wodurch wird dem Tier durch den Menschen Leiden zugefügt? Inwiefern kann Tierliebe zum Tierleiden werden? Welches Verhältnis haben die Menschen, die direkt mit dem Tier auf dem Foto zu tun haben, zu diesem Lebewesen? Welche Bedürfnisse muss das Tier für den Menschen befriedigen? Für welche Zwecke werden sie eingespannt?<br>Die TN erkennen, auf welch unterschiedliche Weise Menschen die Würde des Tieres missachten und Tiere instrumentalisiert werden. | **Materialblatt Nr. 1**<br>Foto – Gegenüberstellung<br>Vier Fotos (Schwein im engen Stall, Affen im Versuchslabor, Hunde mit Windjäckchen, Hund im Auto angegurtet) |
| **Hintergrundwissen**<br>Die Lehrperson präsentiert den TN **Zahlen und Statistiken** zum Fleischkonsum, zur bedrohten Artenwelt und zu Tierversuchen. | Zahlenmaterial z.B. im oekuheft 09 Das Tier – Geschöpf wie wir |
| **„Füllt die Erde und macht sie untertan.“ - Stiller Dialog**<br>Die TN erhalten den Satz aus Genesis 1,28 mit dem Hinweis auf die biblische Stelle.<br>Anschliessend werden die vier Bilder von Angelo Boog vom Zürcher Limmatquai präsentiert:<br>**Die Welt ohne Menschen in 5, 50 und 500 Jahren.**<br>Rückeroberung der Natur. Einzelne Bilder. Meditativer Zugang: Die Bilder werden den TN mit meditativer Musik ohne Kommentar schrittweise präsentiert.<br>Anschliessend wird auf einem grossen Papier (Flipchartgrosse, Packpapier) ein stiller Dialog geführt (vor der Betrachtung erklären. Stiller Dialog: Ein TN schreibt schweigend eine Bemerkung/eine Frage auf das Papier, eine weitere TN gibt eine Antwort etc., bis keine Reaktionen mehr kommen. (*TN X: „Nur noch Pflanzen und Tiere ist doch viel schöner!“ – TN Y schreibt entgegnend darunter: „Aber dann gibt es keine Menschen, auch dich nicht.“ etc.)* | Bilder von Angelo Boog unter: www.schweizerfamilie.ch/ archiv/ergebnis/article/24726.html oder Suchbegriff: „Angelo Boog“ eingeben.<br>Begleitartikel von Hans-Martin Bürki, Welt ohne uns<br><br>**Materialblatt Nr. 2**<br>mit Gen 1,27 –30<br>mit 1,28 fett gedruckt |
| **Hintergrundwissen**<br>Lehrperson weist auf die Wirkungsgeschichte der biblischen Aussage hin. Sie erklärt die Aussage auf dem Hintergrund der damaligen Menschen (täglicher Kampf der Menschen mit Natur, babylonisches Exil und Abgrenzung Israels gegen chaotisch-göttliche Naturmächte Babylons, altorientalische Vorstellung vom König als Stellvertreter Gottes, der fürsorglich für die Untertanen sorgen soll, Namengebung als Beziehungsakt etc.) | |

**„Tier und Mensch“**
**Unterrichtseinheiten für den Kirchlichen Unterricht, Oberstufe**
Zeitlicher Umfang: mehrere Lektionen, je nach Gewichtung und Schwerpunkten

| Inhalt/Methodik | Materialien |
|---|---|
| **Tierwürde und Tierschutz im Alten Testament – Collage**<br>Biblische Zitatensammlung im Plenum lesen. *(Das Tier kann dem Menschen hilfreich, bedrohlich, faszinierend erscheinen. Das Tier ist ein Geschöpf Gottes wie der Mensch. So erfährt es, wenn auch in einem begrenzten Raum, immer wieder auch Schutz und Achtung.)*<br>TN wählen ein Zitat aus. Sie suchen nach passenden Bildern, die dieses ihrer Meinung nach illustrieren. Gemeinsam wird auf einem grossen Plakat eine Collage mit Zitaten und Bildern hergestellt. | **Materialblatt Nr. 3**<br>Zitatensammlung biblischer Sätze zur Tierwürde und Tierschutz<br><br>**Bildmaterial** aus Werbung, Tierjournals, Internet, Religionsgeschichte, Museumsshops<br><br>Papier, Scheren, Klebstoffe, Stifte |
| **„Heilige und unheilige“ Tiere**<br><br>**Uebung 1**:Die TN überlegen sich**: „Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich ein/eine....“.** Ins Plenum einbringen. Wer mag, kann eine Begründung anfügen (*Ein Faultier, weil ich gerne herumliege/eine Katze, weil ich gerne tue, wie mir der Kopf steht etc.).*<br>**Alternative, wenn TN sich kennen:** Sie sagen über andere: „Wenn XY ein Tier wäre, wäre er/sie ein/e....“<br>(Beachten: Beide Uebungen brauchen ein Klima von Respekt und hilfreiche Reaktionen der Lehrperson! Regel: nichts Verletzendes, positive Eigenschaften)<br>**Uebung 2**: „Wenn Gott/die göttliche Kraft für mich ein Tier wäre, so wäre sie am ehestens für mich ....“<br>(Bsp. von Antworten: *ein Vogel, weil dieser frei und dem Himmel nahe ist/ein Elefant, weil dieser stark ist und keine anderen Tiere frisst*/ etc.)<br>(gut einschätzen, ob diese Uebung in der Gruppe machbar ist!)<br><br>**altägyptische Göttinnen und Götter** in Tiergestalt oder als Mischwesen<br>Betrachtung und Diskussion: Welche Tiergestalten kommen vor? Welche besonderen Eigenschaften der Tiere werden hier eventuell aufgenommen?<br><br>**Vertiefungsmöglichkeit**:<br>Die Taube – Entwicklungsgeschichte Liebesbotin von Liebesgöttinnen, Heiliger Geist, Friedenssymbol<br><br>**Dämonisierte Tiere**: Oft werden Tiere, die in der einen Religion als heilig betrachtet worden sind, in einer nachfolgenden herrschenden Religion zu dämonisierten, bösen Tieren (vgl. das Schwein!)<br>Bsp. Katze: Im Zusammenhang mit Teufelsglaube und Hexenwahn wurden auch sie Opfer von Gewalt. Schwarze Katzen noch heute im Aberglauben verankert. Satanische Bräuche etc. Materialblatt im Plenum erarbeiten und mit Hintergrundwissen ergänzen. | **Materialblatt Nr. 4**<br>Übersicht ägyptische Gottheiten nach P. Miquel: So lebten sie zu Zeit der Pharaonen<br><br>Material zur Taube in:<br>Othmar Keel, Thomas Staubli, Im Schatten deiner Flügel. Tiere in der Bibel und im Alten Orient, Universitätsverlag Freiburg CH, S.61ff.<br><br>**Materialblatt Nr. 5**<br>Die Katze – verehrt und dämonisiert |


erstellt und erprobt von Sara Kocher
April 2009

**„Tier und Mensch“**
**Unterrichtseinheiten für den Kirchlichen Unterricht, Oberstufe**
Zeitlicher Umfang: mehrere Lektionen, je nach Gewichtung und Schwerpunkten

| Inhalt/Methodik | Materialien |
|---|---|
| **Hintergrundwissen**<br>Das Erste Testament ist in Hinsicht auf die volle Tiergestaltigkeit Gottes distanziert. Dennoch steht der Gott Israels bis in nachexilische Zeit hinein der Tierwelt sehr nahe. Im Buch Hiob erscheint Gott gar als „Herr der Tiere“.<br>Gottes Flügel, die Schutz und Geborgenheit gewähren, kommen z.B. in den Psalmen vor, vgl. z.B: Ps 36,7f | |
| **Mythos Heilige Kuh - Hinduismus**<br>Die Kuh ist im Hinduismus heilig. Sie ist die Mutter des Universums und wird von den Menschen verehrt. Ein Hindu, der sie tötet, hat im nächsten Leben Schlimmes zu befürchten. Dennoch führen die Kühe oft ein schlimmes Dasein. Sie werden sich selbst überlassen und ernähren sich von den Abfällen auf den Strassen. Sie werden an die Viehmafia verkauft, um für christliche und muslimische Kunden geschlachtet zu werden. Tierschutzvorschriften werden hierbei nicht beachtet. Um sie auf die Lastwagen zu verladen, werden ihnen Beine und Hüften gebrochen.<br>Die TN betrachten die Dokumentation.<br>In einer **Plenumsdiskussion** werden aus der Sicht des Tieres und der Tierwürde die Vorteile und Nachteile herausgearbeitet, welche die als heilig betrachtete Kuh in Indien erfährt. Die TN erkennen, dass die Unantastbarkeit der Kuh in Indien nicht mit Fürsorge und Tierschutz gleichgesetzt ist | z.B. Film/Hörsendung:<br><br>SWR2 Wissen: Die heiligen Kühe Indiens, 27’<br>http://www.ardmediathek.de/ ard/servlet/content/1234642<br><br>ZDF Dokufilm<br>Mythos Heilige Kuh<br>http://www.zdf.de/ZDFmediathek |
| **Abschluss - Umsetzung**<br>Einige der im Unterricht verwendeten Bildmaterialien werden in einer kleinen Ausstellung aufgehängt (z.B. Arbeitsblatt 1 Fotogegenüberstellung –Tattoos-Limmatquai-Tiergottheiten- Heilige Kuh in Indien).<br>Grosser Titel: Das Tier – Geschöpf wie wir.<br>Die TN halten schriftlich fest, welche Erkenntnisse oder Zusammenhänge sie am Wichtigsten oder Eindrücklichsten empfunden haben. Einbringen ins Plenum.<br><br>**Selbstverpflichtung:** Auf einer Fotokarte (oder einem edlen Papier) halten die TN eine Massnahme bezüglich Tierwürde und Tierschutz fest, für welche sie sich persönlich verpflichten können. Sie unterschreiben den Vertrag mit sich selbst (Beispiele: Ich esse nur noch einmal in der Woche Fleisch./Ich werde in der Schule einen Vortrag zum Thema halten./ Ich werde Mitglied in einer Tierschutzorganisation. etc.)<br><br>**Alternativen/Weiterführung:**<br>**-**Gemeinsam Punkte erarbeiten, was wir zuhause, in der Schule und in der Kirchgemeinde zum Schutz und für die Tierwürde tun könnten.<br>-Mit den erarbeiteten Themen einen Gottesdienst oder eine Veranstaltung gestalten. | Bildmaterial aus dem vorhergehenden Unterricht<br><br>Für jeden TN eine grosse Fotokarte mit einem guten, natürlichen Foto eines Tieres. Stifte. |

| Inhalt/Methodik | Materialien |
|---|---|
| **Weiterführende Ideen mit Gästen und Exkursionen:**<br><br>-Das Tier in der tiergestützten Therapie (Strafanstalt, Altersheime, Behinderte etc.)<br>-Blindenhunde<br><br>**Filmempfehlungen zum Thema:**<br>-Die Geschichte des weinenden Kamels (Deutschland 2003)<br>- (Schwerpunkt: gegenseitige Abhängigkeit Mensch und Tier)<br>-Genesis (Frankreich 2002) – (das Werden, Lieben, Vergehen aller Kreatur, sehr poetisch)<br>-Der mit dem Wolf tanzt, USA 1990 (Schwerpunkt: Der Mensch zwischen Ausbeutung und Nähe zum Tier, Indianer und Weisse) – in Ausschnitten verwendbar<br>-Der Pferdeflüsterer (USA 1998) (Schwerpunkt: Heilung verletzter Beziehungen) | |

**„Die Tiere – von Gott gesegnet, vom Menschen verflucht?“**
**Unterrichtseinheiten für die Gymnasialstufe/ Kirchliche Erwachsenenbildung**
Zeitlicher Umfang: 4-6 Lektionen, bzw. 2-3 Abende, je nach Vertiefung und Schwerpunkten

**Ziele:**
Die TN werden hellhörig dafür, wie menschliche Definitionen des Tieres im Zusammenhang stehen mit Formen der Ausbeutung des Tieres. Die TN wissen, wie die Genesistexte der Bibel das Verhältnis von Tier und Mensch beschreiben und bestimmen. Sie reflektieren, was es für das Tiersein und das Menschsein bedeuten könnte, wenn die Bibel Menschen und Tiere als Bundesgenossen beschreibt. Sie entwickeln Handlungsweisen, in der die versöhnte Begegnung von Mensch und mit Tieren als Vision zugrunde liegt.

| **Inhalt/Methodik** | **Materialien** |
|---|---|
| Einstieg ins Thema:<br>Gedicht **Der Panther von Rainer Maria Rilke** anhören (Rilke Projekt)<br>**Alternative**: zu leiser Musik selber vorlesen | CD Rilke Projekt<br>„Bis an alle Sterne“<br>gelesen von Otto Sander |
| Rilke - Gedicht und **Zitat von Descartes** (Tiere als Automaten) einander gegenüber stellen.<br>Reaktionen von TN sammeln auf Flipchart (emotionale Reaktion, Assoziationen (*z.B. Im Gedicht sind die absterbenden Gefühle des Tieres wahrnehmbar, bevor es fast ganz zum Objekt, zum Automaten durch den Menschen gemacht wird.)* | **Materialblatt A**,<br>Gedicht Der Panther, Zitat Descartes, Fragen |
| **Tiere als fühlende Lebewesen und Mitgeschöpfe**<br>TN wählen ein Tierfoto aus ausgelegtem Material.<br>TN heften die Fotos an Wand mit einer Aeusserung in der Form: „Ich sehe....“ *Eisbären, die einander Schutz geben/ein Schimpanse, der den Regen ehrfürchtig bestaunt etc.*<br><br>Lehrperson leitet Diskussion zur Frage:<br>Welchen Nutzen zieht der Mensch daraus, das Tier als Objekt, als Automaten, als seelenloses Wesen, als nicht fühlendes Wesen zu definieren?<br>(*Angst vor der wilden Natur, bedroht sein in der ungebändigten Natur, Bändigung dessen, was Angst macht, Herrschaft, Zurückdrängen von Schuld bei Ausbeutung der Lebewesen, verborgene Schuldgefühle, dass wir für unser Essen Blut eines Lebewesens vergiessen etc.*) | gute Fotoauswahl von spielenden, fressenden, beschützenden, ängstlichen, lebensfreudigen etc. Tieren<br>in Kartenhandlungen, Zooshops etc., besonders empfehlenswert Fotokarten des Fotografen Steve Bloom, einsehbar unter www.stevebloom.com<br>(siehe z.B.unter Favourites) |
| **Bibelarbeit an Texten der Genesis**<br>**Hintergrundwissen**<br>je nach Gruppe und Vorwissen erklärt die Lehrperson die Theorie der Quellenscheidung Priesterschrift – Jahwist und weist darauf hin, dass in den Texten der Genesis diese zum Teil nacheinander (Schöpfungsgeschichten!), teils ineinander verwoben sind (Sintflutgeschichte Gen 6-9) | |
| Aufteilung in Gruppen nach drei Schwerpunkten (Gen 1,1-2,4/ Gen 2,5 –3,24/ Gen 6,5-9,17 mit Gruppenaufträgen.<br>Ins Plenum werden lediglich die ***-Fragen hineingebracht (schriftlich auf grossem Papier festhalten)<br>Lehrperson leitet anhand der Ergebnisse die Diskussion und beantwortet Fragen (gute theoretische Vorbereitung nötig). | **Materialblatt B**: Bibeltexte in Auszügen und mit Quellenscheidung<br>**Materialblatt C**: Gruppenaufträge<br><br>Grosse Papiere, Filzstifte |



erstellt und erprobt von Sara Kocher
April 2009

**Die Tiere – von Gott gesegnet, vom Menschen verflucht?“**
**Unterrichtseinheiten für die Gymnasialstufe/ Kirchliche Erwachsenenbildung**
Zeitlicher Umfang: 4-6 Lektionen, bzw. 2-3 Abende, je nach Vertiefung und Schwerpunkten

| | |
|---|---|
| **„Die Tiere – von Gott gesegnet“**<br>**Festhalten:** Die von Gott vorgesehene Welt ist im Ursprung eine Welt ohne Feindschaft, deshalb leben Mensch und Tier vegetarisch. Nach der Sintflut macht Gott ein Zugeständnis und gibt auch Fleisch als Nahrung. Es gilt das Gesetz vom Fressen- und Gefressenwerden (IST-Zustand). Menschen und Tiere jedoch sind ausdrücklich Bundesgenossen, Schwestern und Brüder (Gen 9,9ff.). Es bleibt dem Menschen als Aufgabe, die Vision des versöhnten Miteinanders so weit wie möglich in der Achtung vor dem Leben zu verwirklichen. | |
| **„Die Tiere – vom Menschen verflucht?“**<br>Gruppenarbeit: TN suchen zu den vier Fotos des Arbeitsblattes passende Titel (*verflucht, dem Menschen Fleischlieferant zu geben/verflucht, mit falscher Liebe umsorgt zu werden etc.)*<br><br>Sie schreiben sie grossflächig auf Zettel. Die Zettel werden an der Wand geordnet angebracht. TN äussern ihre Reaktionen. Die Lehrperson moderiert die Diskussion.<br><br>*Gesprächsimpuls*: Wie und wodurch wird dem Tier durch den Menschen Leiden zugefügt? Inwiefern kann Tierliebe zum Tierleiden werden? Welches Verhältnis haben die Menschen, die direkt mit dem Tier auf dem Foto zu tun haben, zu diesem Lebewesen? Welche Bedürfnisse muss das Tier für den Menschen befriedigen? Für welche Zwecke werden sie eingespannt?<br>Die TN erkennen, auf welch unterschiedliche Weise Menschen die Würde des Tieres missachten und Tiere instrumentalisieren. | **Materialblatt Nr. 1**<br>Vier Fotos (Schwein im engen Stall, Affen im Versuchslabor, Hunde mit Windjäckchen, Hund im Auto angegurtet |
| **Hintergrundwissen**<br>Die Lehrperson präsentiert den TN Zahlen und Statistiken zum Fleischkonsum, zur bedrohten Artenwelt und Tierversuchen. | Zahlenmaterial z.B. im oekuheft 09 Das Tier – Geschöpf wie wir |
| **„Füllt die Erde und macht sie untertan.“**<br>Die vier Bilder von Angelo Boog vom Zürcher Limmatquai werden den TN schrittweise präsentiert:<br>**Die Welt ohne Menschen in 5, 50 und 500 Jahren.**<br>Rückeroberung der Natur. Vier Bilder.<br>Stille Betrachtung, ev. mit leiser Musik.<br><br>TN äussern ihre Assoziationen/Eindrücke zu den Bildern und in Bezug auf die erfolgte Bibelarbeit. Sie ordnen ihre Gedanken unter Fluch und Segen (*z.B: ein Fluch für die Schöpfung ist, dass der Mensch keine Grenzen kennt – ein Segen der Schöpfung ist ihre Vielfalt und Erneuerungskraft – ist nicht der Mensch eigentlich der Natur untertan – etc.*) | Bilder von Angelo Boog unter:<br>www.schweizerfamilie.ch/<br>archiv/ergebnis/article/24726.html<br>oder Suchbegriff: „Angelo Boog“ eingeben.<br>Begleitartikel von Hans-Martin Bürki, Welt ohne uns |

| | |
|---|---|
| **Der Wert der andern Lebewesen**<br>Diskussion Pro – Kontra zum Thema: Wert des Lebewesens Tabelle mit Fragen wird in Grösse Flipchart oder mit Folie präsentiert. TN kreuzen zuerst ohne Kommentar ihre möglichen Antworten an.<br>**Pro – Kontra- Diskussion**: Eine Aussage und widersprüchliche Antworten auf Papier in die Mitte legen. Grenzlinie. Zwei Gruppen stehen sich vis-à-vis. Sie argumentieren für oder gegen das Argument.<br><br>**Alternative:** Zettel mit Namen der Lebewesen werden im Raum verteilt. Die TN stellen sich zum Lebewesen, das sie als Erstes aus einem brennenden Haus retten würden. Lehrperson spricht Einzelne an: Was sind Ihre Gründe? Wechsel zur Frage: Welches Lebewesen würdest du an zweiter Stelle retten? etc. Wenn sich die TN unterschiedlich verteilen, verschiedenen Meinungen gleichzeitig einholen.<br>**Im Plenum**: Was macht den Wert und die Würde eines Lebewesens aus? Was sind unsere Argumentationen? | **Materialblatt D**<br>(Tabelle mit provozierenden Fragen)<br><br>Papier, Klebband |
| **Tierschutz und Tierwürde im Alten Testament**<br>TN lesen individuell die Zitate. Sie markieren jene Zitate, die<br><br>a) ihnen völlig unbekannt gewesen sind<br>b) die ihnen gefallen oder sie irritieren<br>c) die ihrer Meinung nach sich mit Forderungen des heutigen Tierschutzes berühren<br><br>Im Plenum: Diskussion.<br>Gesprächsimpuls: *Welches Tier-Mensch-Verhältnis steht hinter den einzelnen Aussagen? Welches ist mir begreiflich, welches befremdlich?* | **Materialblatt 3**<br>(Zitatensammlung aus dem Ersten Testament) |
| **Abschluss:**<br>**Bild „Paradieslandschaft**“ an Leinwand projizieren.<br>TN erhalten den Text mit Auszügen aus **Kurt Martis Gedichten Die gesellige Gottheit** am Werk, 2 und Erwählter Planet, 3. Verständnisfragen klären.<br><br>**Gruppenarbeit** in kleinen Gruppen:<br>Mit welchen Handlungen und Massnahmen können wir Menschen beitragen, die Tiere als Geschöpfe der “geselligen Gottheit“ zu respektieren und zu schützen?<br>TN schreiben ihre Ideen in einem Brainstorming auf farbige Papiere. Im Plenum werden diese an eine Wand oder in die Raummitte gebracht. Sie werden vorgelesen. Verständnisfragen.<br>Als Abschluss liest Lehrperson nochmals die Texte von Kurt Marti vor. | **Materialblatt E**<br>Bild von Jan Brueghel d. Ä. (1568-1625) und Textauszüge von Kurt Marti<br><br>(Kurt Marti, Die gesellige Gottheit. Ein Diskurs. Radius-Verlag, 2. Auflage 1993) |

## Der Panther

*Im Jardin des Plantes, Paris*

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, dass er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
in der betäubt ein großer Wille steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
sich lautlos auf -. Dann geht ein Bild hinein,
geht durch der Glieder angespannte Stille -
und hört im Herzen auf zu sein.

Rainer Maria Rilke, 6.11.1902, Paris

„Wenn es Maschinen mit den Organen und der Gestalt eines Affen oder eines anderen vernunftlosen Tieres gäbe, so hätten wir gar kein Mittel, das nur den geringsten Unterschied erkennen liesse zwischen dem Mechanismus dieser Maschinen und dem Lebensprinzip der Tiere.“

Descartes (1596 – 1650)

Welche Gedanken löst es Ihnen aus, wenn Sie Gedicht und die Aussage von Descartes („Tiere als Automaten“) einander gegenüber stellen?

## Genesis (1. Buch Mose), aus Kapitel 1 (Priesterschrift)

*1 Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.*
*2 Und die Erde war wüst und öde, und Finsternis lag auf der Urflut, und der Geist Gottes bewegte sich über dem Wasser. (....)*

*20 Und Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigen Wesen, und Vögel sollen fliegen über der Erde an der Feste des Himmels.*
*21 Und Gott schuf die grossen Seetiere und alle Lebewesen, die sich regen, von denen das Wasser wimmelt, nach ihren Arten und alle geflügelten Tiere nach ihren Arten. Und Gott sah, dass es gut war.*
*22 Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf der Erde.*
*23 Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein fünfter Tag.*
*24 Und Gott sprach: Die Erde bringe Lebewesen hervor nach ihren Arten: Vieh, Kriechtiere und Wildtiere, je nach ihren Arten. Und so geschah es.*
*25 Und Gott machte die Wildtiere nach ihren Arten, das Vieh nach seinen Arten und alle Kriechtiere auf dem Erdboden, nach ihren Arten. Und Gott sah, dass es gut war.*
*26 Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich. Und sie sollen herrschen über die Fische des Meers und über die Vögel des Himmels, über das Vieh und über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die sich auf der Erde regen.*
*27 Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.*
*28 Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie untertan, und herrscht über die Fische des Meers und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen.*
*29 Und Gott sprach: Seht, ich gebe euch alles Kraut auf der ganzen Erde, das Samen trägt, und alle Bäume, an denen samentragende Früchte sind. Das wird eure Nahrung sein.*
*30 Und allen Wildtieren und allen Vögeln des Himmels und allen Kriechtieren auf der Erde, allem, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Kraut zur Nahrung. Und so geschah es.*
*31 Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und sieh, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.*
*21 Und so wurden vollendet Himmel und Erde und ihr ganzes Heer.*
*2 Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte.*
*3 Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn, denn an ihm ruhte Gott von all seinem Werk, das er durch sein Tun geschaffen hatte.*

**Genesis, aus Kapitel 2 (Jahwist)**

18 Und GOTT sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, ihm gemäss.
19 Da bildete GOTT aus dem Erdboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und brachte sie zum Menschen, um zu sehen, wie er sie nennen würde, und ganz wie der Mensch als lebendiges Wesen sie nennen würde, so sollten sie heissen.
20 Und der Mensch gab allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes Namen. Für den Menschen aber fand er keine Hilfe, die ihm gemäss war.
(....)
31 Die Schlange aber war listiger als alle Tiere des Feldes, die GOTT gemacht hatte, und sie sprach zur Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen?
2 Und die Frau sprach zur Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen.
3 Nur von den Früchten des Baumes in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: Ihr dürft nicht davon essen, und ihr dürft sie nicht anrühren, damit ihr nicht sterbt.
4 Da sprach die Schlange zur Frau: Mitnichten werdet ihr sterben.
5 Sondern Gott weiss, dass euch die Augen aufgehen werden und dass ihr wie Gott sein und Gut und Böse erkennen werdet, sobald ihr davon esst.
(...)
13 Da sprach der GOTT zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sprach: Die Schlange hat mich getäuscht. Da habe ich gegessen.
14 Da sprach GOTT zur Schlange: Weil du das getan hast:
Verflucht bist du vor allem Vieh und vor allen Tieren des Feldes.
Auf deinem Bauch wirst du kriechen, und Staub wirst du fressen dein Leben lang.
15 Und Feindschaft setze ich zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachwuchs und ihrem Nachwuchs:
Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihm nach der Ferse schnappen.
20 Und der Mensch nannte seine Frau Eva, denn sie wurde die Mutter allen Lebens.
21 Und GOTT machte dem Menschen und seiner Frau Röcke aus Fell und legte sie ihnen um.



erstellt von Sara Kocher
April 2009

**Genesis, aus Kapitel 6 und 7 (kursiv: Priesterschrift, ansonsten: Jahwist)**
***6****,17 Ich aber, ich will die Sintflut - das Wasser - über die Erde kommen lassen, um alles Fleisch unter dem Himmel, das Lebensatem in sich hat, zu verderben. Alles, was auf der Erde ist, soll umkommen.*
*18 Mit dir aber will ich meinen Bund aufrichten. So geh in die Arche, du und mit dir deine Söhne, deine Frau und die Frauen deiner Söhne.*
*19 Und von allem, was lebt, von allem Fleisch, bringe je zwei in die Arche, um sie mit dir am Leben zu erhalten. Je ein Männchen und ein Weibchen soll es sein.*
*20 Von den Vögeln nach ihren Arten, vom Vieh nach seinen Arten, von allen Kriechtieren auf dem Erdboden nach ihren Arten sollen je zwei zu dir kommen, damit du sie am Leben erhältst.*
*21 Du aber, nimm dir von allem, was man essen kann, mit und lege es dir als Vorrat an, damit es dir und ihnen zur Nahrung diene.*
(.....)
***7,*** *19 Das Wasser aber schwoll immer mächtiger an auf der Erde, so dass alle hohen Berge, die unter dem ganzen Himmel sind, bedeckt wurden.*
*20 Fünfzehn Ellen darüber hinaus schwoll das Wasser an, so dass die Berge bedeckt wurden.*
*21 Da kam alles Fleisch um, das sich auf der Erde regte, Vögel, Vieh, Wildtiere und alles, was auf der Erde wimmelte, auch alle Menschen.*
22 Alles, was Leben atmete, was auf dem Trockenen lebte, starb.
23 So vertilgte er alle Wesen, die auf dem Erdboden waren, Menschen, Vieh, Kriechtiere und die Vögel des Himmels, sie wurden vertilgt, von der Erde weg. Übrig blieb nur Noah und was mit ihm in der Arche war.
(...)

**Genesis, aus Kapitel 8**
6 Und nach vierzig Tagen öffnete Noah das Fenster der Arche, das er gemacht hatte,
*7 und liess einen Raben hinaus. Der flog hin und her, bis das Wasser auf der Erde weggetrocknet war.*
8 Dann liess er eine Taube hinaus, um zu sehen, ob sich das Wasser vom Erdboden verlaufen hätte.
9 Aber die Taube fand keinen Ort, wo ihre Füsse ruhen konnten, so kehrte sie zu ihm in die Arche zurück, denn noch war Wasser überall auf der Erde. Da streckte er seine Hand aus, fasste sie und nahm sie zu sich in die Arche.
10 Hierauf wartete er noch weitere sieben Tage, dann liess er die Taube wieder aus der Arche.
11 Und die Taube kam um die Abendzeit zu ihm zurück, und sieh da, sie hatte ein frisches Ölblatt in ihrem Schnabel. Da wusste Noah, dass sich das Wasser von der Erde verlaufen hatte.

12 Hierauf wartete er noch weitere sieben Tage, dann liess er die Taube hinaus, und sie kehrte nicht mehr zu ihm zurück.
(....)
20 Und Noah baute GOTT einen Altar. Dann nahm er von allen reinen Tieren und von allen reinen Vögeln und brachte Brandopfer dar auf dem Altar.
21 Und GOTT roch den beschwichtigenden Duft, und GOTT sprach bei sich selbst: Nie werde ich wieder die Erde verachten um des Menschen willen. Denn das Trachten des Menschenherzens ist böse von Jugend an.

**Genesis, aus Kapitel 9**

*1 Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde.*
*2 Furcht und Schrecken vor euch komme über alle Tiere der Erde und über alle Vögel des Himmels. Mit allem, was auf dem Erdboden kriecht, und mit allen Fischen des Meeres sind sie in eure Hand gegeben.*
*3 Alles, was sich regt und lebt, soll eure Nahrung sein. Wie das grüne Kraut übergebe ich euch alles.*
*4 Nur das Fleisch, in dem noch Blut und Leben ist, dürft ihr nicht essen.*
*5 Euer eigenes Blut aber will ich einfordern. Von allen Tieren will ich es einfordern, und von den Menschen untereinander will ich es einfordern.*
*6 Wer das Blut eines Menschen vergiesst, dessen Blut soll für den Wert des getöteten Menschen vergossen werden.*
*Denn als Bild Gottes hat er den Menschen gemacht*.
(...)
*Dann sprach Gott zu Noah und zu seinen Söhnen, die bei ihm waren:*
*9 Ich aber, ich richte meinen Bund auf mit euch und mit euren Nachkommen*
*10 und mit allen Lebewesen, die bei euch sind, mit den Vögeln, dem Vieh und allen Wildtieren bei euch, mit allem, was aus der Arche gekommen ist, mit allen Tieren der Erde.*
*11 Ich will meinen Bund mit euch aufrichten: Nie wieder soll alles Fleisch vom Wasser der Sintflut ausgerottet werden, und nie wieder soll eine Sintflut kommen, um die Erde zu verderben.*
(...)
*16 Und wenn der Bogen in den Wolken steht, will ich ihn ansehen, um mich des ewigen Bundes zu erinnern zwischen Gott und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, die auf Erden sind.*
*17 Und Gott sprach zu Noah: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich aufrichte zwischen mir und allem Fleisch, das auf Erden ist.*



erstellt von Sara Kocher
April 2009

# Genesistexte unter dem Aspekt Tier und Mensch

**Leitfragen zu Genesis 1, 1 – 2,4**

1. Nach der Erschaffung welcher Geschöpfe spricht Gott, dass es gut sei? Wen segnet er nicht?
2. Welche Aufgabe teilt er wem zu? (Auftrag/Wesensbestimmung)
3. Welche Nahrung teilt er wem zu?

***** Wie sehen die Autoren die Schöpfung und wie würden Sie ihr Verhältnis zum Tier beschreiben?**

*Anm. Segnen bedeutet: Gott trägt Sorge für Zeugungskraft, Nachkommenschaft, d.h. für die Zukunft des Geschaffenen.*

**Leitfragen zu Genesis 2, 5-3, 24**

1. Welche Aufgabe erhält der Mensch von Gott gegenüber dem Tier? Wie bewerten Sie diese Aufgabe? Welche Aufgabe sollen die Tiere gegenüber dem Menschen erfüllen?
2. Was ist bei der Erschaffung des Menschen und der Tiere gleich?
3. Worin erweist sich die Schlange als ein Tier, das listiger ist alle anderen? Inwiefern trifft sie ins Schwarze und was ist ihre Verführung (vgl. besonders das Gebot 2,16f, die Worte der Schlange 3b und die Verteidigung des Gebots durch die Frau 3,2f)?
4. Schlange – Frau: Welche ursprünglichen Zusammenhänge könnten dahinter stehen? (vgl. auch die Strafsprüche)

***** Wie sieht der Autor die Schöpfung und das Verhältnis der Lebewesen zueinander? Worauf werden Menschen durch die Erzählung angesprochen?**

**Leitfragen zu Genesis 6,5 –9,17**

1. Welches Gottesbild erscheint Ihnen in diesem Text?
2. Welches Verhältnis zwischen Tier und Mensch können Sie erkennen?
3. Taube/Rabe: Welche Aufgabe kommt dem Vogel zu?
4. Welche Konsequenzen hat die Bosheit des Menschen für sein weiteres Fortbestehen? Wie verändert sich dadurch das Verhältnis von Tier zu Mensch? (vgl. die priesterschriftliche Schöpfungsgeschichte Gen1)
5. Wen schliesst der Bund Gottes ein? Was ist genau das Versprechen Gottes?

***** Was ist die Grundaussage der Sintflutgeschichte für die Existenz des Menschen, insbesondere in Bezug auf das Verhältnis zu den Tieren?**



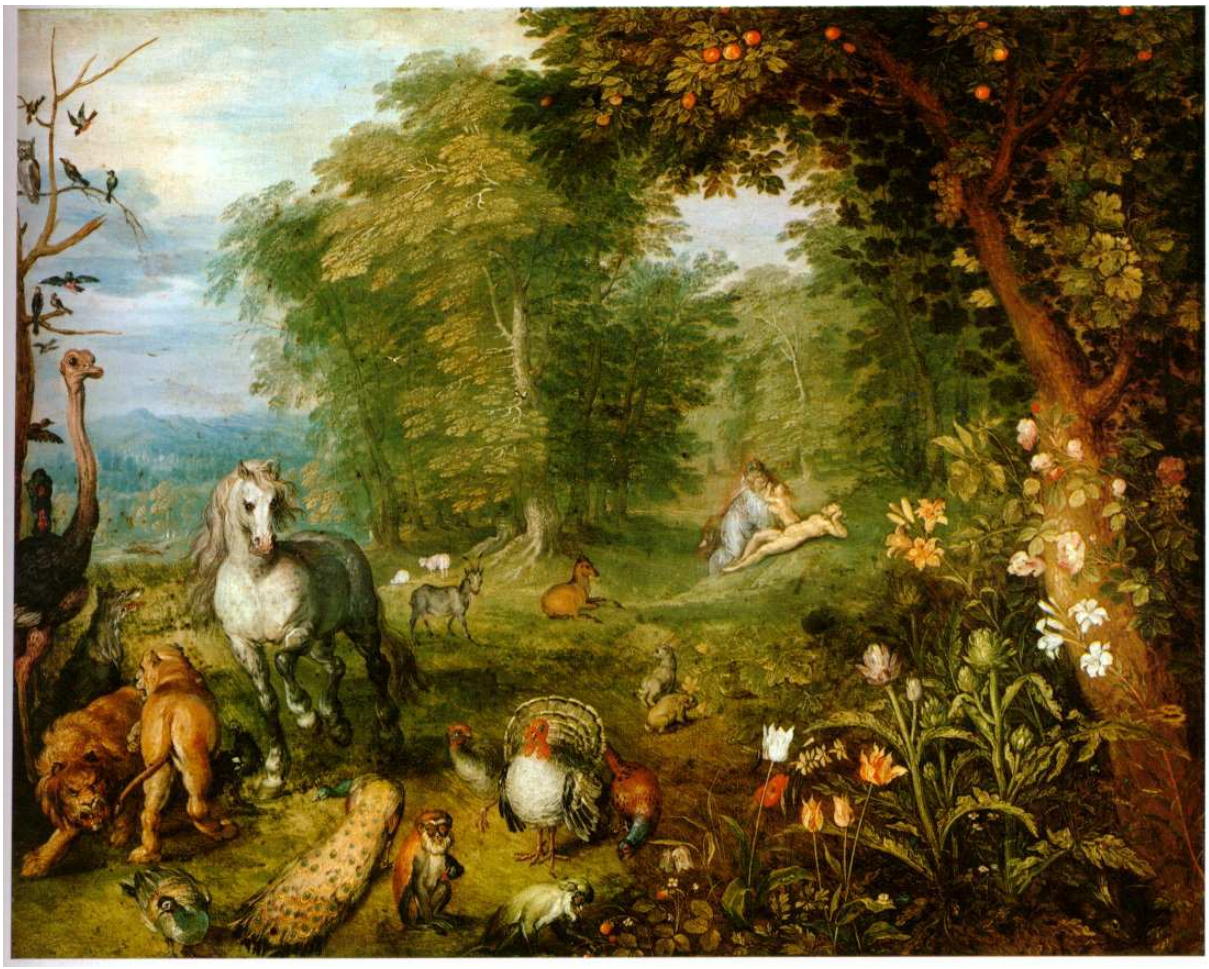
erstellt von Sara Kocher
April 2009

| **Welches Lebewesen darf man ...** | **Mensch** | **Schimpanse** | **Katze** | **Ratte** | **Schaf** | **Spinne** | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ...töten, wenn man Lust darauf hat? | | | | | | | | |
| ... züchten, um es zu essen? | | | | | | | | |
| ...einsperren, um es zu betrachten? | | | | | | | | |
| ... zum Wohle für andere Lebewesen für qualvolle Experimente benutzen? | | | | | | | | |
| In welcher Reihenfolge würde ich die Lebewesen aus einem brennenden Ort retten? | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |



erstellt von Sara Kocher
April 2009

Materialblatt E
Jan Brueghel d.Ä., Paradieseslandschaft
Texte von Kurt Marti aus Die gesellige Gottheit



Jan Brueghel d. Ä. (1568-1625), Paradieslandschaft mit der Erschaffung Evas

Am Anfang also: Beziehung.
Am Anfang: Rhythmus.
Am Anfang: Geselligkeit.
Und weil Geselligkeit: Wort.
Und im Werk, das sie schuf,
suchte die gesellige Gottheit sich
neue Geselligkeiten.
Weder Berührungsängste
noch hierarchische Attitüden.
Eine Gottheit, die vibriert
vor Lust, vor Leben.

aus: Kurt Marti, Die gesellige Gottheit, Ein Diskurs.
Radius-Verlag, 2. Auflage 1993), S.8 und 14

Hier aber,
nach vorzeitlicher Sintflut,
die Perlmuttbrücke, der Regenbogen-
Siegel einer Güte,
die Leben verspricht
für die nächsten paar tausend Jahre.
Und auch, denke ich,
der Wunsch der geselligen Gottheit,
ein pied-à-terre unter uns zu haben,
ein pied-à-coeur dazu.

« Wisset ihr nicht,
dass ihr Gottes Tempel seid?“

(1.KORINTHER 3,16)



erstellt von Sara Kocher
April 2009

Materialblatt Nr. 1
Ausbeutung des Tieres?

erstellt von Sara Kocher
April 2009

27 Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.
28 Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: **Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie untertan**, und herrscht über die Fische des Meers und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen. Gen 1,27f.



erstellt von Sara Kocher
April 2009

**Genesis 3,1**
Die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott gemacht hatte.

**Genesis (1. Buch Mose) 9,16**
Und wenn der Bogen in den Wolken steht, will ich ihn ansehen, um mich des ewigen Bundes zu erinnern zwischen Gott und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, die auf Erden sind.

**Ex 23,4 und 5**
Wenn du dem verirrten Rind oder Esel deines Feindes begegnest, sollst du das Tier sogleich zu ihm zurückführen. 5 Wenn du siehst, dass der Esel deines Gegners unter seiner Last zusammengebrochen ist, dann lass ihn nicht allein.

**Exodus (2. Buch Mose) 23,12**
Sechs Tage sollst du deine Arbeit tun, am siebten Tag aber sollst du ruhen, damit dein Rind und dein Esel ausruhen und der Sohn deiner Magd und der Fremde aufatmen können.

**Exodus 23,19b**
Du sollst ein Böckchen nicht in der Milch seiner Mutter kochen.

**Numeri 22,28**
Gott aber öffnete der Eselin den Mund, uns sie sprach zu Bileam:
Was habe ich dir getan, dass du mich dreimal geschlagen hast?

**Deuteronomium 22,16**
Wenn sich zufällig ein Vogelnest vor dir auf dem Weg findet, auf irgendeinem Baum oder auf der Erde, mit Jungen oder Eiern, und die Mutter sitzt auf den Jungen oder den Eiern, dann darfst du die Mutter auf den Jungen nicht nehmen.

**Deuteronomium (4. Buch Mose) 25,4**
Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, wenn er drischt.

**Sprüche 12,10 (Erstes Testament)**
Der Gerechte kümmert sich um sein Vieh,
das Erbarmen der Frevler aber ist grausam.

**Hohelied 1,15**
Du bist so schön, meine Freundin!
Du bist so schön! Deine Augen sind Tauben.

**Kohelet 3,19 (Erstes Testament)**
Das Geschick der Menschen gleicht dem Geschick der Tiere, es trifft sie dasselbe Geschick. Jene müssen sterben wie diese, beide haben denselben Lebensgeist, und nichts hat der Mensch dem Tier voraus, denn nichtig und flüchtig sind sie alle.

**Psalmen**
2 Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,
so lechzt meine Seele, Gott, nach dir.
(Ps 42,2)



erstellt von Sara Kocher
April 2009

Deine Gerechtigkeit ist wie die Gottesberge,
deine Gerichte sind wie die grosse Flut.
Menschen und Tieren hilfst du, GOTT.
8 Wie kostbar ist deine Güte.
Götter und Menschen suchen Zuflucht im Schatten deiner Flügel.
(Ps 36,7f.)

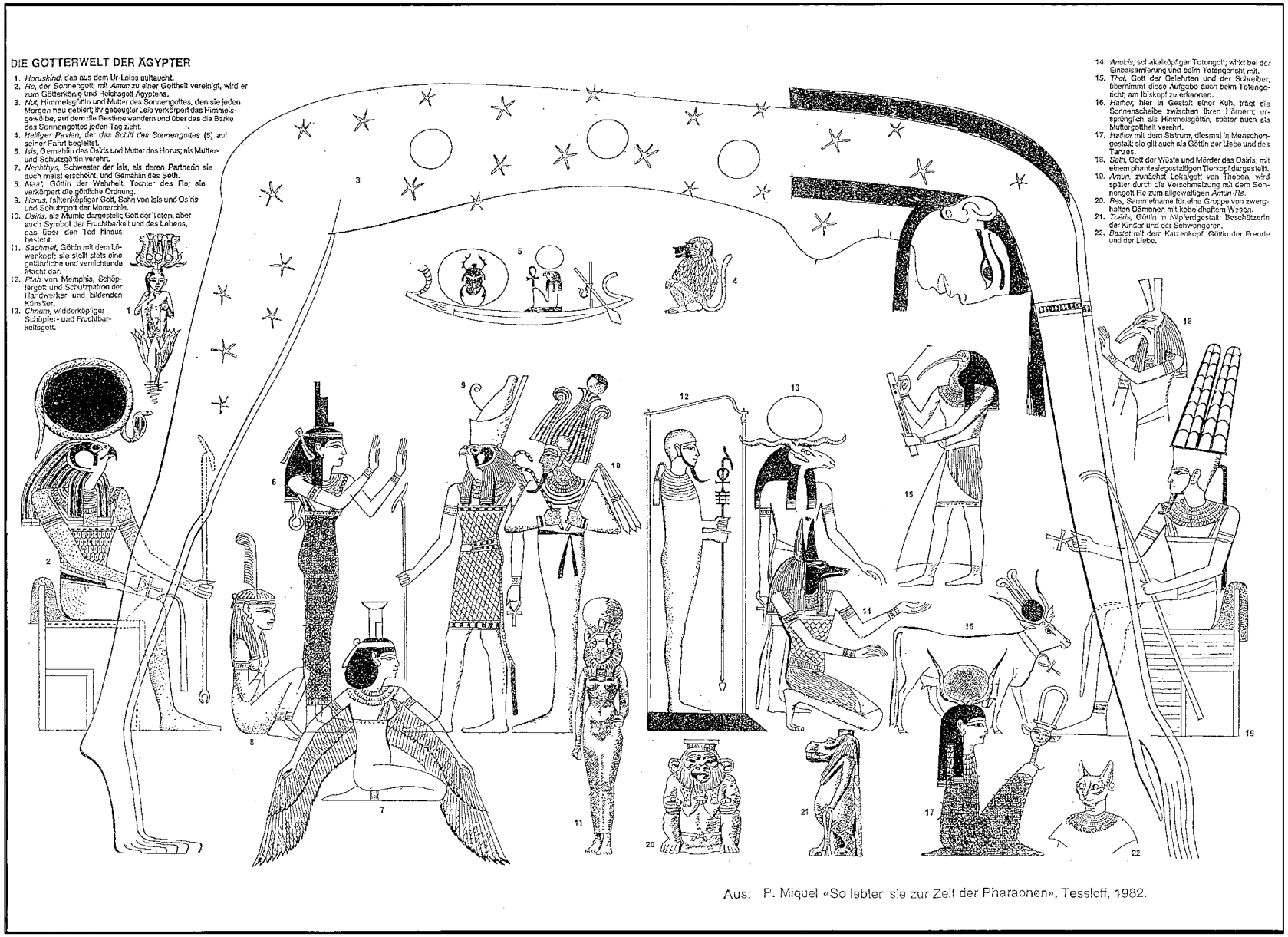
**Hiob**
15 Sieh doch den Behemot (unbezwingbares Riesentier, wird mit Nilpferd gleichgesetzt), den ich schuf wie auch dich.
Gras frisst er wie das Rind.
16 Sieh doch die Kraft in seinen Lenden
und die Stärke in den Muskeln seines Leibes!
17 Sein Schwanz ist stark wie eine Zeder,
die Sehnen seiner Schenkel sind dicht geflochten.
18 Seine Knochen sind Röhren aus Bronze,
seine Gebeine gleichen eisernen Stäben.
19 Er ist das Erste von Gottes Geschöpfen.

**Jesaja 1,11**
Was soll ich mit euren vielen Schlachtopfern?,
spricht GOTT.
Die Brandopfer von Widdern und das Fett der Mastkälber habe ich satt,
und am Blut der Stiere, der Lämmer und der Böcke habe ich kein Gefallen.

**Jesaja 11,6-8**
Und der Wolf wird beim Lamm weilen, und die Raubkatze wird beim Zicklein liegen.
Und Kalb, junger Löwe und Mastvieh sind beieinander, und ein junger Knabe leitet sie.
7 Und Kuh und Bärin werden weiden, und ihre Jungen werden beieinander liegen,
und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. 8 Und der Säugling wird sich vergnügen an der Höhle der Viper, und zur Höhle der Otter streckt ein Kleinkind die Hand aus.

**Sirach 11,3**
Gar winzig unter den Fliegern ist die Biene, und doch bringt sie das beste Gut hervor.

Materialblatt Nr. 4
Ägyptische Götter und Göttinnen




Aus: P. Miquel «So lebten sie zur Zeit der Pharaonen», Tessloff, 1982.

**ägyptische Göttin Bastet**

**Freyja, Göttin der nordischen Mythologie**

## Die Katze als Hexentier

„Es gibt eine Stadt in der Diözese Strassburg (...), wo einst ein Arbeiter in einem Hause Brennholz zersägte; da kam eine Katze von nicht geringer Grösse, die sich abarbeitete, an ihm emporzuspringen und ihn zu belästigen. Er verjagte sie, aber siehe da! eine zweite, noch grössere kam zugleich mit der ersten, und beide griffen ihn noch ungestümer an; als er sie wieder vertreiben wollte, da wurden es drei und griffen ihn an, indem sie bald nach seinem Gesichte drangen, bald ihn in die Hüfte bissen.
Jener, in Furcht gesetzt und erschrocken (wie er selbst erzählte) wie nie zuvor, schützte sich mit dem Zeichen des Kreuzes (...) Und siehe, nach Verlauf einer Stunde, als er wieder mit seiner Arbeit beschäftigt war, kamen zwei Diener des Stadtrates, nahmen ihn als einen Hexer gefangen ....“

Aus: Jakob Sprenger, Heinrich Institoris, Der Hexenhammer (malleus maleficarum), dtv München, 5. Auflage 1986

## Aberglaube?

Eine Katze, die das Haus eines kranken verlässt, kündigt dessen Tod an.
Eine über den Weg laufende schwarze Katze bringt Unglück.
Wer die Katze zum Wasser trägt, der trägt sein Glück aus dem Haus.

**Illustration: Hexen fliegen mit ihren Katzen aus**

### Katzen als Opfer menschlichen Wahns

In den Hexenverfolgungen der frühen Neuzeit wurden mit den Angeschuldigten auch Katzen gefoltert und hingerichtet.
Katzen wurden in die Fundamente von Häusern und Dämmen eingemauert (meist bei lebendigem Leib), um böse Geister abzuhalten und damit Unglück von den Bauwerken abzuwenden. Noch bis vor kurzem war es in manchen Gegenden Sitte, in ein neu erbautes Haus eine Katze, am besten eine schwarze, hineinzuschicken, bevor die Bewohner zum ersten Mal das Haus betraten.



erstellt von Sara Kocher
April 2009

## Das Tier und wir

| | Ideen für eine **Einleitung** | Ideen für einen **Hauptteil** | Ideen für einen **Schluss** |
|---|---|---|---|
| **Unter-stufe** | Lieblingsplüschtier mitbringen + davon erzählen lassen.<br><br>Langage: Bilder von heimischen Tieren und Pflanzen, ein ansprechen-des Bild wählen, die Wahl begründen.<br><br>Lied: „D'Tier sind wie mir Chind“ | Zur Motivation: DVD KRAX: Kinderaussagen über Tiere<br><br>LSG: eure Haustiere – wie leben sie, was bedeute sie euch?<br>Welche Tiere leben sonst noch unter uns? Bilder zeigen zur Ergänzung.<br>Mein Lieblingstier und seine Eigenschaften.<br><br>PLA: Unterschied Tier – Pflanze – Mensch; Verwandtschaft Tier-Mensch (Gefühle wie Freude und Schmerz, Bedürfnisse wie Hunger, Durst, Auslauf, Freiheit, Geschöpflichkeit) | Kerzenkreis für leidende Tiere<br><br>Gebet für die Schöpfung<br><br>Segensritual |
| **Mittel-stufe** | Spiel im Raum oder im Freien mit Tiernamen, Pantomime etc.<br><br>Was Tiere den Menschen Gutes tun / helfen (Hund Regenwurm, Spinne, Pferd, …)<br><br>Warenkorbspiel: Tierprodukte in Nahrungsmitteln (KRAX Bildmaterial);<br><br>Lieder:<br>„So ein Spatz“<br>„Wenn die Sonne Morgens aufgeht“ | Biblischer Impuls:<br>Tiernamen und ihre Bedeu-tung / ihr tieferer Sinn (Unt.-Material Thomas Staubli)<br><br>GA: Tier-Memory von KRAX<br>(Als Impuls für alle Stufen geeignet.)<br>Tiere in Freiheit, artgerecht gehalten, bedrohte/leidende Tiere; Reflexion im L-S Gespräch<br>z.B. auch über Zoo- oder Nutztierhaltung: Was ist artgerecht, was nicht?<br><br>Biblischer Impuls:<br>Der Esel des Bileam, Num 22,21ff / Der Einzug nach Jerusalem Lk 19,28ff;<br>GA: Umgang mit Tieren und Symbol Esel: Vorurteile und Widerlegung | Fürbitten für leidende und vom Aussterben bedrohte Tiere formulieren (Element für einen Familien-gottesdienst)<br><br>Kerzenritual mit Segensgebet |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Ober-stufe / JA** | Tiere - unsere Mit-geschöpfe: Gemeinsamkeiten und Unterschiede Mensch – Tier: (genetische Ver-wandtschaft; Gefühle, Bedürfnisse, Körper-empfindungen, Hunger, Durst, Geschöpflichkeit)<br><br>Tier-Tatoos: warum laden sich Menschen mit Tiereigenschaften auf? (schnell wie ein Ross, gescheit wie eine Eule, abschreckend wie eine Spinne, …)<br><br>Tiere in der Werbung (Bilder, Eindrücke)<br><br>Tierwürde Tabelle: Welche Tiere würde ich:<br>– nie essen<br>– gern streicheln<br>– nie anfassen<br>– unbedingt schützen<br>– …<br>Streitgespräch führen<br><br>Lied KG : „Gottes Regenbogen, seht“ | Problemfelder: Wildlebende und domestizierte Tiere; Tiere als Konkurrenz; vom Aussterben bedrohte Tierarten, Hintergründe<br><br>Ausgebeutete Tiere (Pelztiere, Versuchstiere, Stierkämpfe,...) Ethikdiskussion<br><br>Tiergestützte Therapien: mit Hunden, Pferden, Delfinen, … Tierkommunikation<br><br>Tiere in Religionen / Kulturen: Totem-Tiere bei den Indianern; halbtierartige Gottheiten in Ägypten; heilige Tiere im Hinduismus; Tiere und Tiersymbole in der Bibel und im christlichen Glauben<br><br>Gen 6,8ff „Die Arche Noah“; L-S-G.<br>Tiere zeichnen / Bilder finden, die heute gerettet werden müssten, Statements verfassen, tiefgehendes Gespräch mit Wissensvermittlung | Video M. Jackson Earth Song<br><br>Filmausschnitt „Der mit dem Wolf tanzt“<br><br>Gebet / Gedicht (z.B. Kurt Marti Die Gesellige Gottheit) und Segensritual mit: Offb. 21,1: „dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde“<br><br>Eine Aktion planen, die zu einer tierfreundlichen Kirchgemeinde beiträgt. |

Claudia Nothelfer

Unterlagen finden:

**Schweizer Tierschutz STS.** Die grösste und älteste Tierschutzorganisation der Schweiz mit nahezu 70 Sektionen. –> Aktionen, Wissen, Unterlagen, Prospekte: http://www.tierschutz.com

**KRAX** ist das Jugendangebot des Schweizer Tierschutz STS, Basel. –> Spiele, Prospekte, Material für Kids und LehrerInnen : http://www.krax.ch

**AKUT-CH** **A**ktion **K**irche **u**nd **T**iere. –> Texte über die Stellung des Tieres in der Bibel (A. Rotzetter, Th. Staubli, S. Schroer, R. Hagencord, L. Vischer, u.v.a.) sowie Unterlagen für Gottesdienste, Anlässe, Katechese und vieles mehr finden Sie bei

**A**ktion **K**irche **u**nd **T**iere
Sekretariat: AKUT-CH • Rübibachstr. 9 • CH-6372 Ennetmoos
Tel+Fax 041 610 32 31 • E-mail: akut-ch@bluewin.ch • www.aktion-kirche-und-tiere.ch